

## **100 Jahre Freistaat Bayern: Was bedeutete das Ende der Monarchie für die Wittelsbacher Schätze und Juwelen?**

**Die 55. „Munich Show – Mineralientage München“, die größte Mineralienmesse Europas, zeigt am 27. und 28. Oktober 2018 eine faszinierende Ausstellung zu den Preziosen der Wittelsbacher. Unter anderem sind Original-Schmuckstücke von Sisi sowie König Ludwig II. zu sehen. Heute werden die Wittelsbacher Preziosen und Juwelen größtenteils von den Institutionen „Wittelsbacher Ausgleichsfonds“, „Wittelsbacher Landesstiftung“ und von der Bayerischen Schlösserverwaltung verwaltet, die 1918 als "Krongutverwaltung" gegründet wurde.**

Am 27. und 28. Oktober präsentiert die „Munich Show – Mineralientage München“ auf dem Messegelände in München Riem anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Freistaates Bayern die Sonderausstellung „Die Schätze der Wittelsbacher“. Zu sehen sind grandiose Original-Schmuckstücke aus Museen sowie aus privaten Sammlungen, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

### **Die Juwelen der Wittelsbacher**

Wie es sich für ein europäisches Herrscherhaus gehört, besaßen die Wittelsbacher zahlreiche Schätze, um ihre Ansprüche und ihre Bedeutung in der Adelhierarchie zu unterstreichen. Unter den Exponaten der Ausstellung sind auch Preziosen der beiden berühmtesten Wittelsbacher: Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn und Märchenkönig Ludwig II.. Während ihres unbekümmerten Lebens in Possenhofen hatte Sisi noch keinerlei Preziosen an sich getragen. Doch als Kaiserin war Elisabeth verpflichtet, an offiziellen Empfängen, Audienzen und Hofbällen zu brillieren. „Dazu gehörte ein repräsentatives Auftreten mit Prunkkleidern sowie passendem Schmuck“, so Dr. Bernhard Graf, Kurator der Sonderausstellung auf den Mineralientagen. „Elisabeths extravaganter Stil spiegelt sich vor allem in ihrem Schmuck wider.“ So entwarf zum Beispiel der Wiener k.u.k Hof- und Kammerjuwelier Alexander Emanuel Köchert die berühmten „Sisi-Sterne“ als Schmuck für ihre Haarpracht. Sie besaß 27 dieser Diamantsterne, die sie als Collier, Diadem, Anhänger, Broschen und Haarschmuck tragen konnte. Manchmal trug sie aber zu ihren Kleidern auch nur einfache Anstecknadeln mit ihrem Monogramm und der stilisierten Kaiserkrone von Österreich. Nach dem Tod ihres Sohnes Rudolf zeigte sie sich allerdings nur noch schmucklos und im tiefsten Schwarz. Nach wie vor verschenkte sie aber Preziosen, insbesondere an ihre Lieblingstochter Marie Valérie und ihre Enkelin „Erzsi“.

König Ludwig II., der sich seine eigene Prachtwelt erschuf, sammelte mit Akribie Preziosen aus dem Umfeld des französischen Sonnenkönigs Ludwig XIV., darunter wertvolle Petschaften aus Edelmetall oder seltene Mineralien. Er schmückte sich aber nicht nur selbst mit Gold, Silber, Süßwasserperlen, Heliotropen, Türkisen und Lapislazuli.

Auch seine Verbündeten und engsten Künstlerfreunde beschenkte Ludwig II. mit wertvollsten Preziosen nach seinem Geschmack. So erhielt sein Lieblingskomponist Richard Wagner eine Schatulle aus 585er Gold mit unterschiedlichen Diamantrosen sowie Ludwigs Monogramm und Königskrone. Diese und viele andere bedeutende Preziosen sind in der Sonderausstellung zu bewundern.

### **Das Ende der Monarchie**

Jahrhundertlang gingen aus dem Hause Wittelsbach als einem der ältesten deutschen Adelshäuser die Pfalzgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige von Bayern hervor. Als in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 die bayerische Republik, der „Freistaat“ proklamiert wurde, war der damalige bayerische König, Ludwig III. schon in das nahe Salzburg gelegene Schloss Anif geflohen. Ludwig III. entband am 13. November 1918 die bayerischen Beamten, Soldaten und Offiziere von ihrem geleisteten Treueid – ohne jedoch abzudanken und auf den Königsthron zu verzichten. Die neue bayerische Regierung fasste diese Erklärung aber als „Thronverzicht“ auf und somit endete nach 738 Jahren die wittelsbachische Herrschaft über Bayern.

### **Wittelsbacher Ausgleichsfond und Landesstiftung**

Nach dem Ende der Monarchie kam es zur vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen der abgesetzten Herrscherdynastie und dem Freistaat Bayern. 1923 wurde durch Vergleich und Gesetz der Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) zur Versorgung der Mitglieder des Hauses Wittelsbach geschaffen. Ziel war auch die Erhaltung der dem Fonds zugewiesenen Kunstobjekte. Zeitgleich errichtete Kronprinz Rupprecht von Bayern als Oberhaupt der Wittelsbacher „von-Linie“ die „Wittelsbacher Landesstiftung für Kunst und Wissenschaft“ (WL). Heutzutage sind viele der Preziosen und Juwelen der Wittelsbacher also in den Händen des WAF und der WL. Sie befinden sich unter der Verwaltung der Bayerischen Schlösserverwaltung, zumeist in der Schatz- und Reliquienkammer, die am 20. November 1918 als "Verwaltung des ehemaligen Kronguts“ gegründet wurde. Eine Klausel des WAF gewährleistet auch den heutigen Familienmitgliedern die Möglichkeit, bei besonderen Anlässen Kleinodien aus der Schatzkammer auszuleihen. So konnte man beispielsweise die Herzogin Elizabeth in Bayern 2004 zu ihrem Hochzeitsempfang im Schloss Nymphenburg mit einem Perlen-Diadem und einem prunkvollen Ohrschmuck bewundern.

### **Über die Munich Show – Mineralientage München**

Die Munich Show – Mineralientage München wird von der Mineralientage München Fachmesse GmbH veranstaltet und findet dieses Jahr zum 55. Mal statt. Mit rund 1.250 Ausstellern aus der ganzen Welt, bietet die Veranstaltung nicht nur eine Informations- und Handelsplattform für Händler, Interessierte und Laien. Aufwendige Sonderschauen, ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm, Events und zahlreiche Mitmachaktionen für Erwachsene und Kinder sind auf insgesamt über 50.000 qm Ausstellungsfläche in fünf Hallen geboten. Die Messe richtet sich am ersten Veranstaltungstag ausschließlich an registrierte Fachbesucher, an den beiden anderen Tagen auch an die breite Öffentlichkeit. Eintrittskarten sind ab September unter [www.munichshow.com](http://www.munichshow.com) zu erhalten.

### **Pressekontakt:**

Birgit Kuhn  
Tel.: 0171 / 318 31 26  
Fax: 089 / 613 54 00  
E-Mail: [pr@munichshow.com](mailto:pr@munichshow.com)

**Zur Presseakkreditierung:** <https://munichshow.com/registration/form/press/munich-show/>